

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 46 (1959)
Heft: 11: Architektur und Kunsthandwerk in Finnland

Rubrik: Formgebung in der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstalter	Objekte	Teilnehmer	Termin	Siehe WERK Nr.
Direktion der eidg. Bauten in Bern	Kasernenbauten zum Genie-Waffenplatz in Bremgarten	Die Architekten schweizerischer Nationalität	15. Dez. 1959	August 1959
Dipartimento della pubblica educazione	Ginnasio cantonale di Locarno	1) Gli architetti regolarmente domiciliati nel Cantone almeno dal 1.º gennaio 1958 e iscritti all'OTIA al momento della pubblicazione del presente bando nel FU. 2) Eventuali collaboratori devono soddisfare alle medesime condizioni	15 dic. 1959	ottobre 1959
Gemeinderat der Stadt Aarau	Quartierschulhaus mit Turnhalle im Scheibenschachen in Aarau	Die im Bezirk Aarau seit mindestens 1. Juli 1958 niedergelassenen und die in der Stadt Aarau heimatberechtigten Architekten	18. Dez. 1959	September 1959
Einwohnergemeinde Dulliken	Primarschulhaus im Kleinfeld in Dulliken	Die in den Bezirken Olten und Gösigen heimatberechtigten oder seit 1. August 1959 niedergelassenen Architekten	15. Januar 1960	November 1959
Reformierte Kirchenpflege Winterthur-Veltheim	Kirche mit Pfarrhaus in Winterthur-Veltheim	Die in Winterthur heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1957 niedergelassenen Fachleute, die Schweizer Bürger reformierter Konfession sind	29. Febr. 1960	Oktober 1959

Bau des neuen Realgymnasiums, der zu seiner letzten großen architektonischen Aufgabe werden sollte. Nun ist der große Baumeister nicht mehr. Groß und mächtig aber wirkt die Fülle seines reichen Lebens auf uns. Es ist ein Werk, dessen Fundament im Ewigen und Unvergänglichen ruht und deshalb unzerstörbar ist. Ein Werk, zu dem wir immer wieder Zuflucht nehmen können und werden, so wie wir immer wieder Rat und Trost beim Menschen Bernoulli fanden.

Präsident der Schulkommission; Prof. Paul Waltenspuhl, Arch. BSA/SIA, Genf. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 20 bei der Gemeindeverwaltung Dulliken (Vb 1069) bezogen werden. Einlieferungstermin: 15. Januar 1960.

Entschieden

Kirche mit Turm, Pfarrhaus und Vereinsräumen in Uster

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3200): André Studer, Arch. SIA, Zürich; 2. Preis (Fr. 3000): Hermann Winkler, Architekt, Feldmeilen; 3. Preis (Fr. 2600): Karl Higi, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 2200): Bruno Zimmermann, Architekt, Uster; 5. Preis (Fr. 2000): Alfons Weissner, Architekt, St. Gallen; ferner ein Ankauf zu Fr. 2000: Otto Glaus, Arch. BSA/SIA, mit Heribert Stadlin und André Heller, Zürich. Das Preisgericht empfiehlt, in einer zweiten Stufe des Wettbewerbs die fünf Preisträger zu einer Überarbeitung ihrer Projekte einzuladen. Preisgericht: Dekan Bruggmann; Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Hanns A. Brüttsch, Arch. BSA/SIA, Zug; A. Hüßler, Präsident der katholischen Kirchgemeinde; J. Rölli; Erwin Schenker, Arch. BSA/SIA, St. Gallen, Prof. Rino Tami, Arch. BSA/SIA, Lugano und Zürich.

Gesellschaftshaus in Zollikon

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6500): Karl A. Zink, Architekt, Zollikon; 2. Preis (Fr. 6000): Dr. Roland

Rohn, Arch. BSA/SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 5000): Ulrich Wildbolz, Arch. SIA, Zollikon; 4. Preis (Fr. 4500): Hans Kast, Arch. SIA, Zollikon; 5. Preis (Fr. 3000): Leopold M. Boedecker, Arch. BSA, Zollikon; ferner ein Ankauf zu Fr. 2000: Werner Gantenbein, Arch. SIA, Zollikon; zwei Ankäufe zu Fr. 1500: Alfred Debrunner, Arch. BSA/SIA, Zollikon; Hanspeter Zweidler, Architekt, Zollikon. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Dr. h. c. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich (Vorsitzender); Fritz Bächli; Adolf Borsari; H. R. Grieshaber; Rudolf Joss, Zürich; Hermann Klöti; Robert Landolt, Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Alfred Roth, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Elsa Waser-Nägeli; Hans Weideli, Architekt.

Wettbewerbe

Neu

Quartierschulhaus mit Turnhalle im Scheibenschachen in Aarau

An diesem Wettbewerb sind nicht nur die in der Stadt Aarau heimatberechtigten, sondern auch alle im Bezirk Aarau seit mindestens 1. Juli 1958 niedergelassenen Architekten teilnahmeberechtigt.

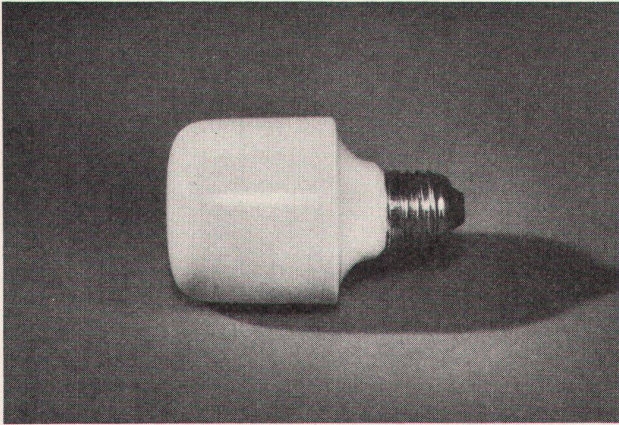
Primarschulhaus im Kleinfeld in Dulliken

Projektwettbewerb, eröffnet von der Einwohnergemeinde Dulliken unter den in den Bezirken Olten und Gösigen heimatberechtigten oder seit 1. August 1959 niedergelassenen Architekten. Dem Preisgericht stehen für 4 bis 5 Preise Fr. 12000 zur Verfügung. Preisgericht: Hans Reinhard, Arch. BSA/SIA, Bern; Gemeindevorstand Fritz Schürch; Tibère Vadi, Arch. BSA, Basel; Hans Völlmin,

Formgebung in der Industrie

Neue Lampenmodelle, entworfen von Prof. Wilhelm Wagenfeld für die Firma Lindner GmbH, Bamberg

Wilhelm Wagenfeld hat vor einigen Jahren das Gestaltungsproblem der einfachen Kugellampen, die wir über Waschtischen, an Hauseingängen und in Korridoren anzubringen pflegen, aufgegriffen und ist dabei zu außerordentlich ansprechenden und heute vielverwendeten Modellen gelangt. Bei seinen neuesten Entwürfen, die heute erst als Modelle vorliegen, ist Prof. Wagenfeld einen bedeutenden und durchaus logischen Schritt weiter gegangen, indem



1

er Glasglocke und Glühbirne zu einem Stück zusammenfaßt, das heißt, er gibt der normalen Opalglühbirne eine neue Form, die sich einerseits besser in die entsprechende Porzellanfassung einfügt und außerdem in der Form ansprechender als das seit Edisons Zeiten verwendete Modell ist.

Prof. Wagenfeld schreibt uns in einem Brief die folgenden Anmerkungen zu den neuen Modellen:

«Heute schicke ich Ihnen vier Photographien, auf denen Erzeugnisse abgebildet sind, die in meiner Zusammenarbeit mit der Firma Lindner GmbH, Bamberg, entstanden. Sie erinnern sich wohl noch der ersten Ergebnisse dieser Zusammenarbeit von 1954/55, die damals im WERK gezeigt worden sind: Porzellan- und Milchglasleuchten für Bad- und Außenwände.

Im letzten Jahr sind wir da einen Schritt weiter gegangen und haben das Aufschraubglas für die Porzellanarmaturen eingespart, indem wir den Glühlampen selbst eine neue Form gaben. Die erste Glühlampe und ihre Verwendung zeigen die beiliegenden Photographien. Es handelt sich da um eine Lampe, die über dem Spiegel anzubringen ist, eine andere, die beiderseits neben dem Spiegel ihren Platz hat, und eine dritte, die für Deckenbeleuchtungen gedacht ist, anwendbar in niedrigen Räumen und auch als dekoratives Element in niedrigen Räumen, in Hoteleingängen usw. Eine zweite Variation der Deckenbeleuchtung ist eine Einbaufassung, von der bis jetzt noch keine Aufnahme zur Verfügung steht. Diese läßt einen um zwei Drittel niedrigeren Porzellansockel zu. Auch andere Glühlampen haben wir noch gemacht, derart, daß eine Normal-Edison etwa um das Doppelte länger ist als die auf der Photo gezeigte Klein-Edison, die weniger für das Bad als für Vorräume und Deckenbeleuchtungen gedacht sind. Mit der Formenherstellung hierfür ist die Lindner GmbH zur Zeit beschäftigt.»

Neue Lampenmodelle, entworfen von Prof. Wilhelm Wagenfeld, Stuttgart

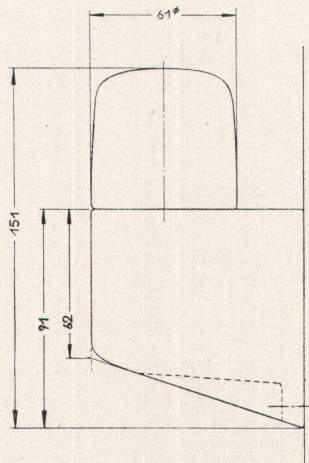
1 Die neu geformte Glühbirne

2 Deckenlampe

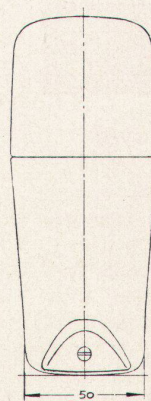
3 Wandlampe für Bad, Küche

4, 5 Front- und Seitenansicht der Wandlampe für Korridor 1 : 30

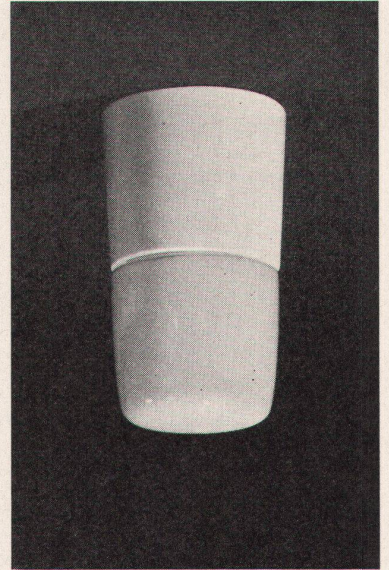
6 Wandlampe für Korridor



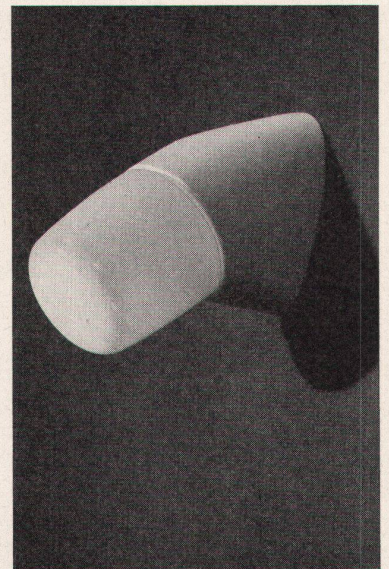
4



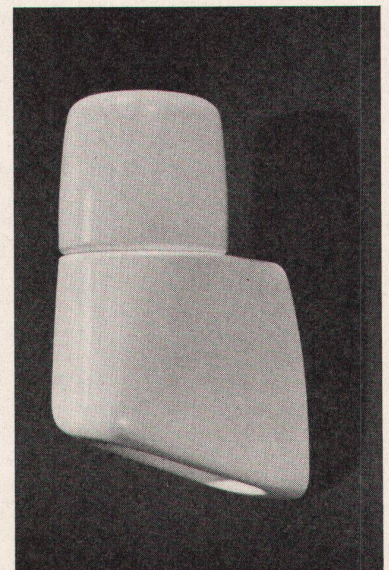
5



2



3



6



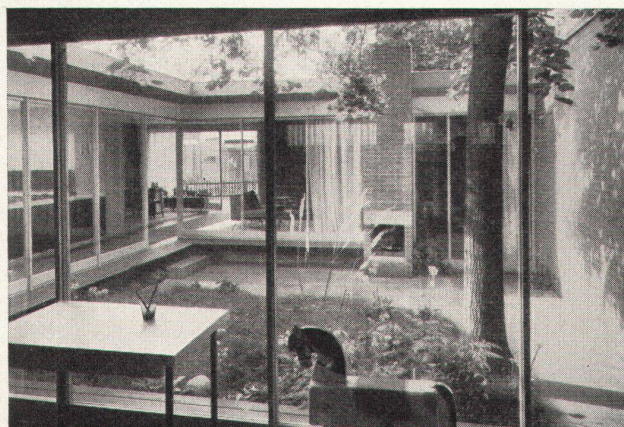
1



4



5



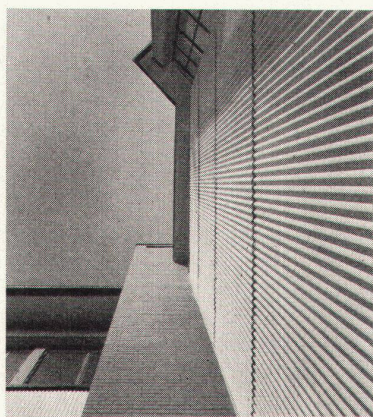
2



6



7



Arbeiten neuer SWB-Mitglieder

1 Adrian Willi, Architekt. Wohnhaus in Oberrieden

2 Reni Shulman-Trüdinger, Innenarchitektin, Baltimore, USA. Atrium-Haus an der SAFFA 1958

3 Walter Binder, Photograph, Zürich. Architekturaufnahme

4 Kurt Thut, Innenarchitekt, Zürich. Fauteuil

5 Kurt Haslinger, Innenarchitekt, Zürich. Stuhl

6 Jürg Bally, Innenarchitekt, Zürich. Stuhl

7 Ulrich Wieser, Innenarchitekt, Zürich. Stuhl

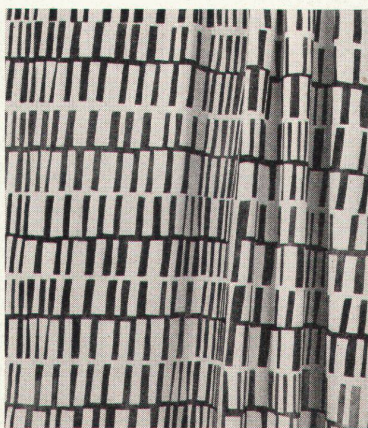
8 Lisbeth Burri-Anliker, Textilentwerferin, Zumikon. Handdruckstoff «Kamm»

9 Kristin Knell-Weber, Textilentwerferin, Zürich. Druckstoff auf Nylon (Weiß in Weiß)

Verbände

Mitgliederaufnahmen des SWB

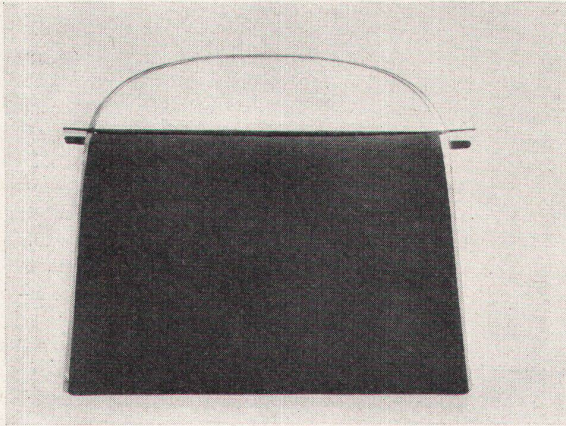
Der Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbundes hat die folgenden neuen Mitglieder aufgenommen: Jürg Bally, Innenarchitekt, Zürich; Walter Binder, Photograph, Zürich; Elisabeth Burri-Anliker, Textilentwerferin, Zumikon; Rosemarie Burri, Textilentwerferin, Zürich; Verena Gloor, Textilentwerferin, Zürich; Kurt Haslinger,



8



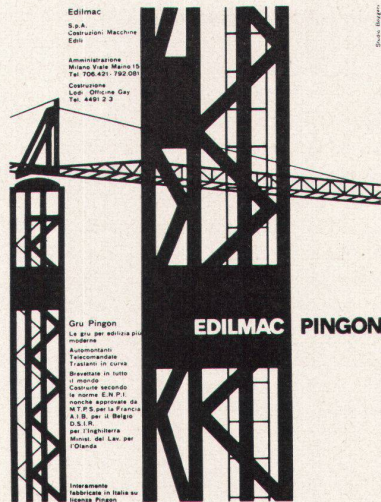
9



10



11



12

10 Verena Gloor, Textilentwerferin, Zürich. Damentasche aus Leder

11 Luciana Romang, Modeentwerferin, Zürich. Damenhandtasche

12 René Martinelli, Graphiker, Zürich. Prospektblatt

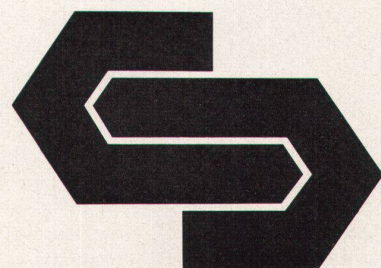
13 Arthur Kümin, Typograph, Zürich. Neujahrskarte

14 Fridolin Müller, Graphiker, Zürich. Signet

Photos: 2 Michael Wolgensinger, Zürich; 11 Fred Waldvogel, Zürich; 9, 10 Werner Erne, Zürich



13



14

Innenarchitekt, Zürich; Kristin Knell-Weber, Textilentwerferin, Zürich; Arthur Kümin, Typograph, Zürich; Dr. Markus Kutter, Texter, Basel; René Martinelli, Graphiker, Zürich; Fridolin Müller, Graphiker, Zürich; Luciana Romang, Modeentwerferin, Zürich; Reni Shulman-Trüdinger, Innenarchitektin, Baltimore USA; Kurt Thut, Innenarchitekt, Zürich; Ulrich Wieser, Innenarchitekt, Zürich; Adrian Willi †, Architekt, Zürich.

Museen

Das Jubiläumsgeschenk der CIBA an das Basler Kunstmuseum

Am 24. April 1959 konnte die CIBA AG, eines der bedeutendsten chemischen Werke Basels und der Schweiz, ihr 75jähriges Firmenbestehen feiern. Dies nahm die Geschäftsleitung zum Anlaß, um – ähnlich wie im Jahr zuvor die J.R. Geigy AG – der Stadt Basel und ihrer Universität zuhanden der Öffentlichen Kunstsammlung ein großartiges und kostbares Geschenk zu machen. Die fünfzehn Handzeichnungen altdeutscher und altschweizerischer Meister, von deren Ankauf durch die CIBA kurz nach dem Ende des zweiten Weltkrieges aus der Sammlung des Fürsten Liechtenstein in Wien wir im Zusammenhang mit unserem Beitrag «Kunstförderung durch Industrie und Privatwirtschaft in Basel» (WERK 3/1958) berichten konnten, wurden nun der Stadt Basel geschenkt.

Am Jubiläumsbankett erhielten außerdem die Gäste eine Mappe, in der die Faksimileabbildungen der fünfzehn prachtvollen Blätter enthalten waren. In der beiliegenden kleinen Einführung würdigt Georg Schmidt die Bedeutung dieser Schenkung für das Kupferstichkabinett der Öffentlichen Kunstsammlung, indem er darauf hinweist, daß diese Blätter «nach Anzahl und künstlerischem Rang der bedeutendste Zuwachs sind, den die Basler Sammlung von Altmeisterzeichnungen seit dem Ankauf des Amerbach-Kabinetts im Jahre 1661 und dem Einzug des Faeschischen Museums in die Öffentliche Kunstsammlung im Jahre 1823 erfahren hat». Zwischen den beiden «Eckpfeilern der CIBA-Schenkungen – Martin Schongauer und Tobias Stimmer – liegen sechs der leuchtendsten Namen der altdeutschen und altschweizerischen Handzeichnung...: Hans Fries, Albrecht Dürer, Hans Leonhard Schäufelein, Hans Baldung Grien, Albrecht Altdorfer, Wolf Huber.»

Interessant ist auch die zahlenmäßige Zusammenstellung, mit der Georg Schmidt das Verhältnis zwischen dem Altbesitz und dem Zuwachs durch die CIBA-Schenkungen darstellt: